

## Sardellen in der Kieler Bucht

Seit Anfang Oktober 1970 werden in der Kieler Bucht kleine Sardellen (*Engraulis encrasicolus* L.) gefangen. Die Tiere sind bisher in der Gespannfischerei mit Heringsgrundschieppnetzen erbeutet worden. Ihre Längenverteilung liegt

bei 8 bis 12 cm. Sie wären damit bereits für die Anchovisherstellung geeignet. Der Fanganteil liegt zur Zeit jedoch bei weniger als 10 % des Gesamtfanges. Auch erleiden die Fische in der Schleppnetzfisherei eine erhebliche Qualitätseinbuße, da sie sehr weich sind.

Die Sardelle hat im allgemeinen ihre nördliche Verbreitungsgrenze in der südlichen Nordsee. Sie tritt außerdem an der französischen, portugiesischen und spanischen Atlantikküste auf und wird ebenfalls im Mittelmeer und im Schwarzen Meer erbeutet. Spanien und die Sowjetunion stellten mit über 200 000 t im Jahre etwa zwei Drittel der gesamten europäischen Erträge.

In der Ostsee ist die Sardelle nur sehr selten als Gast aufgetreten. R. KÄNDLER hat etwa 1955 ein Laichen im Nordteil der Beltsee festgestellt. Danach wurden die Tiere auch gelegentlich in der westlichen Ostsee erbeutet. In den letzten zehn Jahren sind in der Kieler Bucht jedoch keine Sardellenfänge mehr erwähnt worden. Das neuste Auftreten ist wahrscheinlich auf einen passiven Transport aus dem Kattegat in Wasserkörpern mit hohem Salzgehalt zurückzuführen.

F. Thurow  
Institut für Küsten- und Binnenfischerei  
Labor Kiel